

Helfer besuchen Projekte

Delegation der Naturfreunde Rastatt besucht Ausbildungszentrum im Senegal

Rastatt (BNN). Freude und Dankbarkeit waren die am meisten geäußerten Gefühle, als eine Delegation der Rastatter Naturfreunde das Umwelt- und Ausbildungszentrum in der Region Saint Louis im Senegal besuchte. Die Gruppe konnte sich davon überzeugen, dass der Ausbildungsbetrieb gut läuft. Die Ausbilderinnen in den Fächern Friseurhandwerk, Schneiderei, Färben, Verarbeitung von Obst und Gemüse sowie Restauration sind engagiert bei der Sache. Ergänzend gibt es Alphabetisierungskurse. Mit den örtlichen Naturfreunden wurde vereinbart, dass sie sich um die Umweltbildung kümmern werden. Der Gedanke der Nachhaltigkeit soll sich als Querschnittsthema durch alle Fächer ziehen.

Die 102 Schülerinnen des ersten Jahrgangs sind mit Eifer bei der Sache. Sie alle sind dankbar dafür, dass sie die Möglichkeit haben, einen qualifizierten,

Nachhaltigkeit ist übergeordnetes Thema

staatlich anerkannten Abschluss zu erlangen. Für die Naturfreunde hat das Projekt zwei übergeordnete Aspekte: „Einerseits ist es mehr als überfällig, dass wir den Menschen des Globalen Südens wieder etwas zurückgeben. Die Unterstützung des Umwelt- und Ausbildungszentrums ist ein Akt der internationalen Solidarität und Gerechtigkeit. Für Naturfreunde eine Selbstverständlichkeit“, so Uschi Böss-Walter, maßgebliche Initiatorin. „Darüber hinaus ist es aber vor allem ein Projekt zur Fluchtursachenbekämpfung. Mit den Beschäftigungsmöglichkeiten schafft es Zukunft- und damit Bleibeperspektiven im eigenen Land.“

Das Umwelt- und Ausbildungszentrum geht auf eine Initiative der Rastatter Naturfreunde zurück. Die Finanzierung erfolgte mit 75 Prozent über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ). Die restlichen 25 Prozent wurden von den senegalesischen Partnern und Spendern aus ganz Deutschland aufgebracht.

Der nächste Ausbauschritt wird bereits sehr konkret geplant: Die international tätigen „Elektriker ohne Grenzen“ werden noch in diesem Jahr eine Fotovoltaik-Anlage mit den entsprechenden Speichern liefern und aufbauen. Durch die Vermittlung der Naturfreunde wurde auch ein Kontakt zu „Manager ohne Grenzen“ hergestellt.



IN EINEM SCHULHOF in der Region Saint Louis im Senegal wurden von den Naturfreunden Rastatt Obstbäume gepflanzt. Foto: pr

Diese Organisation stellt nun die Unterstützung bei betriebswirtschaftlichen Themen in Aussicht. Eine Schule aufzubauen und zu betreiben ist keine Kleinigkeit und da braucht es natürlich auch Unterstützung, damit das Zentrum zukünftig auf eigenen Beinen stehen kann.

Die Armut wächst in dem bereits schon von der Klimakrise geprägten Senegal. So auch in der Region um Saint Louis. Mit der Fotoausstellung „Die Frauen von Bekhar“ haben die Naturfreunde am 8. März in Rastatt eine Spendenkampagne für die Schulgelder gestartet. Diese Ausstellung wird im Laufe des Jahres an vielen weiteren Orten gezeigt. Für eine zweijährige Ausbildung, die mit einer staatlichen Anerkennung abschließt, brauchen die Familien der Mädchen 270 Euro. Die Helfer suchen

deshalb Unterstützer. Auch Teilbeträge sind möglich. Wenn eine beantragte Förderung bewilligt wird, dann wird auch noch eine Lehrküche eingerichtet und die Ausbildung kann auch im Bereich Ernährung, Service und im Restaurantfach beginnen.

Es war für die Delegationsgruppe beeindruckend, wie mit höchster Energieanstrengung an der Umsetzung der weiteren Pläne gearbeitet wird und sie verließ voller Zuversicht die Ausbildungsstätte mit den engagierten Lehrkräften und den hochmotivierten Mädchen und jungen Frauen aus der Region Saint Louis – nicht ohne auch hier im Schulhof gemeinsam Obstbäume zu pflanzen.

i Internet

www.naturfreunde-global.de